

Erste Ernte im Cannabis-Club – in echter Bioqualität

Von Jens Griesbach

Der Piff Paff Cannabis Club Rostock feiert seine erste Bio-Cannabis-Ernte und plant den nachhaltigen Ausbau mit Solaranlage und mehr Sorten.

ROSTOCK – Im April hatten Marius Birk und seine Mitstreiter die ersten Pflanzen in die Blumenerde gebracht. Jetzt hat der Piff Paff Cannabis Club Rostock seine erste Ernte eingefahren – und auch bereits verarbeitet. „Ich bin begeistert von der Qualität und dem Geschmack“, sagt der Clubvorsitzende Birk. „Wir waren alle sehr nervös, schließlich haben wir noch nie Cannabis in diesem Maßstab angebaut. Um so glücklicher bin ich, dass die erste Ernte so gut funktioniert hat.“ Am 25. August ab 16 Uhr wird das Cannabis erstmals an Vereinsmitglieder abgegeben. Weitere Interessenten sind zur Eröffnungsveranstaltung mit Musik und Verpflegung in der Carl-Hopp-Straße 17 willkommen.

„Vom Handwerker bis zum Wissenschaftler ist alles vertreten. Das jüngste Mitglied ist 21 Jahre, das älteste Mitglied bereits 84 Jahre alt.“

Marius Birk vom Piff Paff Cannabis Club Rostock

In einer alten, zirka 350 Quadratmeter großen Industriehalle in der Carl-Hopp-Straße am Rande der Kröpeliner-Tor-Vorstadt hat der Club seine Ausgabestelle mit Vereinslokal eingerichtet. Hier wird das Cannabis auch in acht Gewächshäusern unter ganz speziellen Bedingungen angebaut. Die Pflanzen müssen ständig belüftet und beleuchtet werden. „Zudem wollten wir von Anfang an das erste Bio-Cannabis in Rostock anbauen“, unterstreicht Birk.



Die erste Cannabis-Ernte ist eingefahren: Marius Birk vom Piff Paff Cannabis Club Rostock.

FOTO: JENS GRIESBACH



Mit zirka 180 Cannabis-Pflanzen hat der Rostocker Cannabis-Club seine Produktion gestartet.

FOTO: MARIUS BIRK

„Sowohl die Blumenerde als auch alle natürlichen Zusätze sind Öko-zertifiziert. Ansonsten kommt nur noch Wasser in die Beete.“ Der Verein setzt

konsequent auf ökologischen und nachhaltigen Anbau, also auf Bio-Qualität beim Züchten der Cannabis-Pflanzen. Der Piff Paff Cannabis Club ist



Marius Birk, Vorsitzender des Piff Paff Cannabis Clubs Rostock, ist zufrieden mit dem Ergebnis der ersten Ernte.

FOTO: JENS GRIESBACH

nach dem im vergangenen Jahr gegründeten Green Generation der zweite Cannabisverein in der Hansestadt. Seit der Teillegalisierung von Can-

nabis in Deutschland vor zwei Jahren dürfen solche Vereine eine Anbaugenehmigung für Cannabis beantragen und das Rauschmittel legal und kont-

rolliert an Mitglieder abgeben. Der Weg dorthin war jedoch steinig. „Von der Vereinsgründung bis zur Anbaugenehmigung hat es fast zwei Jahre gedauert. Wir sind oft verzweifelt“, sagt Marius Birk. „Dennoch haben wir an unserem Ziel festgehalten, einen unabhängigen Cannabis-Club aufzubauen.“

Das Durchhaltevermögen habe sich gelohnt. „Jetzt freuen wir uns, die Möglichkeit zu haben, Cannabis im großen und legalen Rahmen anbauen zu können – sowohl als Club für unsere Mitglieder, als auch für uns selbst“, sagt Marius Birk. Aktuell zählt der Verein 70 Mitglieder. „Vom Handwerker bis zum Wissenschaftler ist alles vertreten. Das jüngste Mitglied ist 21 Jahre, das älteste Mitglied bereits 84 Jahre alt“, sagt Birk. Ziel sei es, die Mitgliederzahl kontinuierlich zu steigern. „Umso mehr Mitglieder wir haben, umso günstiger können wir das Cannabis anbauen und an unsere Mitglieder abgeben“, so der Vorsitzende. Insgesamt darf der Verein jedoch nicht mehr als 500 Mitglieder haben.

Mit denen in der Carl-Hopp-Straße vorhandenen Kapazitäten könne der Cannabis-Club die Produktion für 300 bis 400 Mitglieder schnell ausbauen, so Birk weiter. An jedes Mitglied dürfen monatlich bis zu 50 Gramm Cannabis abgegeben werden. Im allerersten Durchgang hat der Piff Paff Cannabis Club vier verschiedene Sorten angebaut: Apple Fritter, Blue Sushi, Dantes Inferno und Colorado Nightshifters. Schon im nächsten Durchgang sind sechs Sorten geplant. „Wir freuen uns schon auf die zweite Ernte im November“, sagt Marius Birk und denkt bereits über weitere Schritte nach: „Wir wollen demnächst eine Solaranlage aufs Dach bauen, um unsere Stromkosten zu senken.“